

Haushaltsrede 2001

Haushaltsrede Bürgermeister Karl Heinz Simon

Zum Haushalt der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) für das Jahr 2001

15. Januar 2001

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Ihnen jetzt zur Beratung und Beschlussfassung vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2001 ist der erste Haushalt, den ich dem Verbandsgemeinderat zur Entscheidung vorlegen kann.

Nach dem letzt jährigen Millenniums-Haushalt handelt es sich um den zweiten geschichtsträchtigen Haushalt in Folge.

Aufgrund der Wirtschafts- und Währungsunion der Europäischen Union werden die Planansätze ab 2002 in Euro veranschlagt, ich bringe damit heute den letzten Haushalt ein, der in Deutscher Mark aufgestellt ist.

Der Haushaltsentwurf ist einerseits gekennzeichnet durch Kontinuität, in dem er die bewährte Stabilität bei niedrigen Umlagesätzen fortsetzt und andererseits neue Gedanken, neue politische Ansätze wie die Jugend- und Seniorenarbeit, aufgreift.

Er macht auch deutlich, dass sich die Verwaltung Ihrer Pflicht bewusst ist, die auf das Verbandsgemeindegebiet bezogenen öffentlichen Aufgaben umfassend und gestaltend anzugehen und zu bewältigen.

Ich bin der Auffassung, dass der heute zu verabschiedende Haushalt für das Jahr 2001 im wesentlichen erfreuliche Aspekte enthält.

Zunächst einmal ist dieser Haushalt – wie Sie es von meinem Vorgänger seit Bestehen der Verbandsgemeinde Zell gewohnt sind – in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Das Haushaltsvolumen reduziert sich im Gesamthaushalt von 15.473.000 DM um 564.200 DM auf 14.908.800 DM.

Im Verwaltungshaushalt sind dies gegenüber dem Vorjahresetat 259 TDM, rund 2%.

• Die Reduzierung ergibt sich überwiegend auf Grund geringerer Veranschlagungen

im Einzelplan 4 Sozialhilfe.

Bei der von der Verbandsgemeindeverwaltung zu erledigenden Aufgaben der Hilfe zum Lebensunterhalt ergeben sich Kostenreduzierungen von fast 300 TDM.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Verwaltung bei der Umsetzung der Sozialhilfe viele Sozialhilfeempfänger sehr konsequent im Rahmen des Programms „Arbeit statt Sozialhilfe“ in Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden. Dies ist sicherlich eine sehr zeitintensive Tätigkeit, aber eine lohnenswerte

Betreuung der Hilfesuchenden Menschen in der Verbandsgemeinde Zell.

Lohnenswert für die Menschen selbst, welche so wieder in Brot und Arbeit gelangen, lohnenswert aber auch für unsere Gemeinden, welche diese Mittel aufbringen.

Mein besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche in diesem sicherlich nicht einfachen Aufgabenbereich so engagiert tätig sind.

Zu Einsparungen im Einzelplan 4 führt jedoch auch, dass die Kosten für Asylbewerber um rund 71 TDM zurückgegangen sind.

VG-Umlage

Mit der Beibehaltung des Hebesatzes der Verbandsgemeindeumlage auf 27 % wird die Verbandsgemeinde Zell weiterhin zu den 10 Verbandsgemeinden im Lande Rheinland-Pfalz mit dem niedrigsten Hebesatz der Verbandsgemeindeumlage gehören.

Zum Vergleich darf ich darauf hinweisen,

dass die Nachbarverbandsgemeinden im Landkreis Cochem-Zell einen Hebesatz von

- 31,36 % (Cochem-Land),

- 35,0% (Ulmen),

- 37,50 % (Kaisersesch)

- oder gar 39,50 % (Treis-Karden) aufweisen.

Von der teilweise noch zusätzlich erhobenen Sonderumlage ganz zu schweigen.

Dennoch dürfen Umlagesätze nie direkt miteinander verglichen werden, sonst vergleicht man Äpfel mit Birnen.

Man muss dabei auch die unterschiedliche Finanzkraft der Ortsgemeinden sehen und auch die sehr unterschiedliche Aufgabenwahrnehmung.

Trotz der Beibehaltung des Hebesatzes der Verbandsgemeindeumlage wird das tatsächliche Aufkommen gegenüber dem Vorjahr um rd. 291 TDM DM höher liegen.

Dies hängt mit den gestiegenen Umlagegrundlagen in unseren Gemeinden zusammen.

Personalkosten

Bei der Verbandsgemeindeverwaltung spielen natürlich die Personalkosten eine besondere Rolle.

Sie steigen gegenüber dem Vorjahr um 3,41 % auf jetzt 4.698.000 DM, wobei die tarifliche Steigerung 1,15 % ausmachen wird.

Mit diesen knapp 4,7 Mio. DM haben wir einen Personalkostenanteil von 38,6 % und liegen damit auch weiterhin unverändert günstig; auch hier im Landkreis Cochem-Zell.

2,26 % dieser Steigerung sind zurückzuführen auf strukturelle Änderungen wie Höhergruppierungen oder auch beispielsweise erstmals veranschlagte Mehrkosten durch Heirat bzw. Nachwuchs von Mitarbeitern (dies alleine in acht Fällen!).

Daneben sieht der Stellenplan aber auch vor, im Lauf des Jahres 2001 zwei neue Stellen im Angestelltenbereich zu schaffen.

Zum einen wird dies eine Stelle in der Finanzabteilung sein.

Diese dient auch als Ersatz für die 1999 zum neugebildeten Referat „EDV/Organisation“ verlegte Stelle.

Da in der Finanzabteilung darüber hinaus beim Ausscheiden des Mitarbeiters Schug vor etwa zwei Jahren die damalige Stelle nicht mehr besetzt wurde, ist dort dringender Handlungsbedarf entstanden.

Zum zweiten ist vorgesehen, im Bereich der Zentralabteilung eine zusätzliche Angestelltenstelle einzurichten.

In den vergangenen Jahren zusätzlich entstandene Aufgaben

-; wie beispielsweise die Bearbeitung der Anträge auf Lernmittelfreiheit (rund 600 Anträge im Jahr),

- die Ferienspaßaktion oder

- zunehmende Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung,

- die Unterstützung des Sozialamtes beim Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“

- aber auch die immer deutlicher festzustellende Belastung der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter machen eine Anpassung des Personalbestandes an den gegebenen Bedarf dringend erforderlich.

Ich bitte daher um Verständnis für die vorgesehene Aufstockung des Personalbestandes der Verwaltung.

Sammelnachweis 2

Bei den sächlichen Ausgaben ergibt sich eine geringe Steigerung um 13 TDM im Sammelnachweis

2. Diese Steigerung ist vornehmlich auf steigende Kosten der Datenverarbeitung, insbesondere im touristischen Bereich, zurückzuführen sowie auf gestiegene Heizölpreise.

Jugend- und Seniorenarbeit

Lassen Sie mich bitte noch auf einige Kernpunkte im Verwaltungshaushalt eingehen.

Erstmals sieht der Haushalt im Jahr 2001 Mittel für die Jugend- und die Seniorenarbeit vor.

Für den Jugendbereich sind neben dem Jugendförderpreis 50 TDM für eigene Maßnahmen der Verbandsgemeinde Zell sowie zur Unterstützung der Jugendorganisationen vorgesehen.

Auf der Grundlage des einstimmigen Ratsbeschlusses vom September vergangenen Jahres wird damit auch die Verbandsgemeinde sich künftig in der Jugendarbeit engagieren. Die Details der Fördermaßnahmen sowie die Ausgestaltung der künftigen Jugendarbeit sollen in der nächsten Ratssitzung hier erörtert werden.

Mit seinem Grundsatzbeschluss hat der Rat jedoch die Bedeutung der Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in den Gemeinden anerkannt und ich bin für diese Entscheidung sehr dankbar.

In den Bereich der Jugendförderung fällt aber auch die Schüler-Plus-Karte, mit welcher die Verbandsgemeinden und der Landkreis allen Schülern ab 01. März 2001 für 10 DM im Monat die Möglichkeit einräumen, das gesamte Bus- und Bahnnetz im Landkreis zu benutzen.

Die Restkosten werden dabei von den Kommunen übernommen!

Das zur Jugendarbeit gesagte gilt aber auch für die Seniorenarbeit. Auch für die Wahrnehmung dieser Aufgabe sind erstmals Mittel, und zwar 20 TDM, im Haushalt vorgesehen.

Die Entwicklung der Alterspyramide sowie die Tatsache,

- dass die Menschen älter werden,

- im Alter im Durchschnitt gesünder sind als dies früher der Fall war,

- in der Regel über mehr Geld verfügen, als noch ihre Eltern und
- aufgrund dieser Gründe auch stärker als früher am gesellschaftlichen Leben teilhaben möchten

führt dazu, dass hier auch für die Kommunen eine neue, wichtige Aufgabe der Daseinsfürsorge entstanden ist.

Dieser Aufgabe wollen wir mit dem erstmals veranschlagten Haushaltsansatz nachkommen.

Erlebnisbad

Beim Erlebnisbad haben wir in diesem Jahr mit steigenden Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten zu rechnen.

Nicht aus diesem Grunde, aber nach 7 Jahren gleichbleibenden Gebühren und steigendem Defizit haben wir unter dem vorangegangenen TOP die Benutzungsgebühren moderat anpassen müssen.

Fremdenverkehr

Anrede,

die freiwillige Aufgabe „Fremdenverkehr“ ist für Gastronomen, für Weinbau, Zimmervermieter, aber auch für viele Geschäfte und Betriebe Arbeit, Brot und Einkommen!

Mit dem bisherigen Finanzrahmen wollen wir diese Unterstützung fortsetzen. Ein richtiges und erfolgreiches Engagement.

Durch eine Anhebung der Ansätze wollen wir jedoch erstmals auch Mittel bereitstellen, um die Nähe zum Flughafen Hahn auch touristisch zu vermarkten.

Hier liegt eine wichtige Entwicklungschance für unsere Region; auch im touristischen Sektor.

Ebenso sind Mittel eingeplant, um das neue Angebot des Standesamts, Trauungen im Schloss Zell oder auf der Burg Arras vorzunehmen mit anschließenden Flitterwochen in Zell, touristisch an den Mann oder die Frau (bzw. natürlich an beide) zu bringen.

Finanzen

Im Einzelplan 9 erwarten wir, wie gesagt, höhere Einnahmen aus der VG-Umlage. Dies hängt mit der gestiegenen Steuerkraft unserer Gemeinden zusammen; welche sich um rund 550 TDM erhöht hat, daneben aber auch mit rund 500 TDM höheren Schlüsselzuweisungen des Landes, welche um rund 20 % ansteigen.

Hiermit in Zusammenhang steht jedoch auch die niedrigere Schlüsselzuweisung an die

Verbandsgemeinde, welche sich um 117 TDM reduziert.

Relativ gleich bleiben wird der Betrag, den wir als Kreisumlage zu entrichten haben, bei gleichbleibendem Umlagesatz im Landkreis Cochem-Zell.

Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt reduziert sich das Volumen um 305.200 DM = rund 10 %.

Dem Vermögenshaushalt können 335.000 DM aus dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden. Dies übersteigt die Pflichtzuführung um 140 TDM.

Weitere wichtige Einnahmeelemente im Vermögenshaushalt sind

- die Investitionsschlüsselzuweisungen von 125.730 DM,
- weitere 478.140 DM zweckbestimmte Zuschüssen vom Land für Investitionen im Schul- und Feuerwehrbereich sowie
- 191.000 DM vom Landkreis für den Schulsektor.

Dennoch ist es zum Ausgleich des Vermögenshaushalts erforderlich, einerseits die Allgemeine Rücklage zur Finanzierung der Investitionen heranzuziehen sowie daneben Kredite in Höhe von 861.000 DM aufzunehmen.

Die Veranschlagung der Mittel für den Hochwasserschutz Alf, über den wir unter dem nächsten TOP noch gesondert diskutieren werden, aber auch erhebliche Investitionen im Schul- und Feuerwehrbereich machen diese Finanzierungsinstrumente erforderlich. Insoweit unterscheidet sich der Vermögenshaushalt gegenüber dem Plan vom Vorjahr, als der Vermögenshaushalt ohne Kredite finanziert werden konnte.

Ursächlich war seinerzeit jedoch die Veranschlagung des Umbaus der Grundschule Zell.

Diese zu 100 Prozent vom Land bzw. dem Landkreis, also ohne Zutun der Verbandsgemeinde Zell, finanzierte Maßnahme umfasste alleine bereits 73 % des Vermögenshaushalts.

Der Vermögenshaushalt umfasst in diesem Jahr drei Schwerpunkte. Es sind dies :

1. Brandschutzwesen
2. Schulen
3. Hochwasserschutz

Im Feuerwehrbereich sind neben der Fortsetzung der jährlichen Ergänzungsbeschaffungen

- ein Anlaufbetrag von 100 TDM für das beschlossene neue Feuerwehrgerätehaus

in Altlay,

- 30 TDM für eine Atemschutz-Füllanlage in Zell,
- die Ergänzung des Fahrzeugbestandes der Feuerwehren um ein TSA-Mobil in Peterswald-Löffelscheid sowie
- aufgrund des äußerst schlechten technischen Zustands ein Ersatzfahrzeug für die Feuerwehr Neef vorgesehen.

Mit der Atemschutzfüllanlage in Zell wollen wir die Einsatzbereitschaft unserer Wehren gerade im Atemschutzbereich stärken.

- Eine Füllanlage vor Ort anstelle der nur zweimal im Monat besetzten Werkstatt in Cochem wird mit dazu beitragen, dass Atemschutzgeräte öfters auch bei Übungen eingesetzt werden.

- Diese Maßnahme dient daher der eigenen Sicherheit unserer Feuerwehrleute und reduziert bislang notwendigen Aufwand für die ehrenamtlichen Kräfte.

Im Gesamtzusammenhang Brandschutz darf ich auch darauf hinweisen, dass in den kommenden Jahren weitere Investitionsmaßnahmen auf die Verbandsgemeinde Zell zukommen werden.

Eine Reihe von Einsatzfahrzeugen sind bereits über 25 Jahre alt und der technische Zustand lässt zu wünschen übrig.

Der Brandschutzausschuss wird sich im Lauf diesen Jahres daher mit der Gesamtsituation befassen und ein langfristiges Konzept für den Feuerwehrbereich beraten.

Schule

Erhebliche Mittel fließen in diesem Jahr erneut in dem schulischen Bereich.

Gut ausgestattete Gebäude, ausreichende, vernünftige und neuzeitliche Lehr- und Lernmittel sind unsere Aufgaben, welche wir als Schulträger im Interesse unserer Kinder zu erfüllen haben.

Wir wollen gute Schulen, welche unsere Kinder erziehen, sie auf ihren künftigen Beruf oder das Studium vorbereiten und ihnen damit das Rüstzeug für ihr späteres Leben geben.

Investitionen in unsere Schulen sind damit wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Region.

Im schulischen Bereich kann man im Jahr 2001 vorrangig unterscheiden zwischen notwendigen baulichen Maßnahmen am Schulstandort Blankenrath und Investitionen im

EDV-Bereich.

Für die notwendige Erweiterung der Sporthalle in Blankenrath ist ein Teilbetrag von 1.130.000 DM veranschlagt. Die Erweiterung der Turnhalle ist unumgänglich, weil aufgrund der hohen Schülerzahlen der vorgeschriebene Sportunterricht nicht erteilt werden kann.

Daneben ist ein Anlaufbetrag von 50 TDM vorgesehen für die Erweiterung der Schule an sich, welche durch gestiegene Schülerzahlen, insbesondere aber durch die Einführung der Regionalen Schule erforderlich wird.

Die Grundkonzeption des Erweiterungsbaus ist erstellt, wird in Kürze mit der Schule abgestimmt und anschließend den politischen Gremien der Verbandsgemeinde Zell vorgelegt werden.

Eine wichtige Investition stellt für mich die EDV-Ausstattung unserer Schulen dar.

Insgesamt 91 TDM investieren wir in diesem Jahr in unser Programm „Internet in allen Klassenräumen“ sowie in die Computerlabore an den Hauptschulen in Zell und Blankenrath. Damit werden wir in allen Grundschulen jede Klassenstufe mit einem vernetzten PC ausgerüstet haben.

Weitere Schritte in den Hauptschulen bzw. an der Grundschule in Zell sind für das kommende Jahr vorgesehen.

Im schulischen Bereich sind daneben erwähnenswert

- der Beginn der kontinuierlichen Ersatzbeschaffung von Schülertischen und Stühlen an der Hauptschule Zell nach jetzt 27 Jahren
- (das gleiche gilt jedoch auch für andere Schulen)
- sowie insbesondere auch die vorgesehene naturnahe Umgestaltung des Schulhofes in Bullay mit einem Kostenvolumen von 55 TDM, von denen jedoch 33 TDM durch Zuschüsse gedeckt werden sollen.

Insgesamt nehmen unsere Investitionsausgaben im Schulsektor, einmal abgesehen vom baulichen Bereich in Blankenrath, um rund 74 % zu.

Hochwasserschutz

Wie bereits erwähnt, stellen die veranschlagten 550 TDM für den Hochwasserschutz in Alf den dritten Schwerpunkt im Vermögenshaushalt dar.

Ich möchte es mir ersparen, hier näher darauf einzugehen. Wir können dies anschließend

unter dem nächsten TOP gerne tun.

Sonstiges

Schließlich enthält der Vermögenshaushalt 100.000,00 DM für die Ergänzung und Ersatzbeschaffung von EDV-Anlagen und Büromöbeln.

Die Notwendigkeit im EDV-Bereich wird deutlich, wenn man sieht, dass es sich bei 19 der etwas über 40 Computern in der Verwaltung noch um 486er PC's handelt, welche bei weitem nicht mehr den Stand der Technik darstellen, welcher notwendig ist, um funktionelle Arbeit zu leisten.

Daneben ist jedoch auch die Ausstattung mit Büromöbeln dringend anpassungswürdig.

Einen ersten Ausblick auf die avisierte und dringend erforderliche Erweiterung des Verwaltungsgebäudes gibt der Anlaufbetrag von 50 TDM. Wir hoffen, in diesem Jahr erste Schritte in diese Richtung unternehmen zu können.

Mit der beabsichtigten Erweiterung soll es unter anderem möglich werden, die Verwaltung auch funktionell in ein modernes Dienstleistungscenter weiter zu entwickeln.

Anrede,

an Tilgungen für die bestehenden Darlehen sind wie im Vorjahr 195.200,00 DM veranschlagt.

Der Gesamtschuldenstand der Verbandsgemeinde Zell belief sich Ende 2000 auf 3.623.636,90 DM. Das sind ca. 211 DM je Kopf der Bevölkerung.

Im übrigen darf ich auf das Ihnen vorliegende Zahlenwerk verweisen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie der Haushaltssatzung, dem Haushaltsplan und den Anlagen dazu Ihre Zustimmung erteilen würden und darf um Wortmeldungen bitten.